

# Mord in Haaren: Neues Phantombild

Es zeigt nicht den angeklagten Verdächtigen. Ob es veröffentlicht wird, ist noch unklar. Gericht stimmte **Antrag des Anwalts** zu.

VON STEPHAN MOHNE

**Aachen.** In den Mordfall Kreuzstraße ist überraschend noch einmal Bewegung gekommen. Und das, obwohl die Staatsanwaltschaft bereits Anklage gegen einen 45-Jährigen erhoben hat und der Prozess vor der Schwurgerichtskammer des Landgerichts bald beginnen dürfte. Der Verdächtige allerdings hat von Beginn an seine Unschuld beteuert. Er räumte lediglich ein, am Tag, es war der 13. April, im Haus des Opfers gewesen zu sein. Die 72 Jahre alte Frau, die an diesem Tag umgebracht wurde, sei bereits tot gewesen, als er dort war. Jetzt liegt ein Phantombild vor, das nach Angaben einer Zeugin beim Landeskriminalamt gefertigt worden ist. Der darauf abgebildete Mann soll sich kurz vor der angenommenen Tatzeit direkt am Haus aufgehalten

haben. Nur: Dieser Mann hat laut Harald Bex, Verteidiger des 45-Jährigen, keine Ähnlichkeit mit seinem Mandanten.

Bex ist davon überzeugt, dass der Angeklagte die Wahrheit sagt und unschuldig ist. Bemängelt hatte der Rechtsanwalt schon lange, dass seiner Meinung nach zu einseitig ermittelt worden sei. Schon früh hätten sich Kripo und Staatsanwaltschaft auf einen Verdächtigen festgelegt. Dabei seien Spuren vorhanden, die auch zu anderen Ermittlungsansätzen hätten führen können oder müssen. „Die Staatsanwaltschaft ist gehalten, nicht nur Belastendes, sondern auch Entlastendes zu suchen. In dieser Hinsicht hat sie hier versagt.“

Und dann war da jene Zeugin, die von einem bislang unbekannten Mann direkt am Haus berichtete und sich an dessen Aussehen

„Die Staatsanwaltschaft muss nicht nur Belastendes, sondern auch Entlastendes suchen. In diesem Punkt hat sie hier versagt.“

**HARALD BEX, STRAFVERTEIDIGER DES ANGEKLAGTEN**

offenbar gut erinnern konnte. Während der Ermittlungen wurde jedoch daraufhin kein Phantombild veranlasst. Dessen Erstellung hatte Bex nun beim Vorsitzenden Richter der Schwurgerichtskammer, Dr. Gerd Nohl, beantragt.

Nohl gab dem Antrag statt, das Bild wurde angefertigt. Der Vorgang ist bemerkenswert und äußerst selten so kurz vor einem Prozess. Aber: Veröffentlicht worden ist das Phantombild bisher nicht. Lediglich ins Intranet der Polizei soll es gestellt und der Ermittlungsakte beigelegt werden.

Das kann Harald Bex nicht nachvollziehen. Schließlich könne es sich um einen weiteren Tatverdächtigen handeln. Oder aber einen wichtigen Zeugen. Letzteres reicht für eine sogenannte „Öffentlichkeitsfahndung“ mit Bild über die Medien nicht. Dennoch will Bex nun beim Schwurgericht eben jene Öffentlichkeitsfahndung beantragen. Der Rechtsanwalt verspricht sich davon möglicherweise entscheidende Entlastung für seinen Mandanten.

Die Staatsanwaltschaft sieht aufgrund dieses neuen Phantom-

bilds derzeit keinen Anlass, die Ermittlungen erneut aufzunehmen, wie ihr Sprecher Dr. Jost Schützeberg gestern auf Anfrage sagte. Sowohl Kripo wie auch Staatsanwaltschaft sind davon überzeugt, dass der 45-Jährige in einem Streit um eine Darlehensstundung die Seniorin zunächst mit Pfefferspray angegriffen hat und sie dann erdrosselte, um den ersten Angriff zu vertuschen.

Die Ermittler sind auch überzeugt, genügend Beweise für diese Anklage zu haben. Nach Anklageerhebung hatte Behördensprecher Robert Deller gesagt, es gebe keine Hinweise darauf, dass sich an diesem Abend noch ein Dritter in dem Haus aufgehalten haben könnte.

Über den Antrag auf Öffentlichkeitsfahndung wird das Schwurgericht vermutlich in den kommenden Tagen entscheiden.

## KURZ NOTIERT

### Kirchenkonzert mit Bachs Orgelwerken

**Aachen.** Das 11. Konzert im Rahmen der Aufführung sämtlicher Orgelwerke von Johann Sebastian Bach findet am kommenden Freitag, 15. Juli, um 20 Uhr in St. Adalbert statt. Klaus-C. van den Kerckhoff, Kantor in der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen, spielt überwiegend wenig bekannte Kompositionen, von denen nicht bei allen sicher ist, ob sie auch wirklich von Bach selbst komponiert wurden. Im ersten Teil des Konzertes erklingt die Chororgel, die einen direkten Blick auf das Spiel des Solisten erlaubt, und nach kurzen mündlichen Erläuterungen zum Programm kommt die Emporenorgel, aus der Werkstatt Orgelbau Rieger, zum Einsatz. Der Eintritt ist frei, ein Kostenbeitrag wird nach dem Konzert am Ausgang erbeten.

### Abitur bestanden am Berufskolleg

**Aachen.** 35 Schülerinnen und Schüler haben am Berufskolleg für Gestaltung und Technik in der Fachoberschule Klasse 13 für Gestaltung bzw. Elektrotechnik die Abiturprüfung erfolgreich bestanden: Bausch, Thomas; Breuer, Tim; Brokbals, Felix; Camphausen, Maria; Demircan, Marcel-Arif; Friederichs, Jessica; Ganser, Nicole; Gombert, Marco; Hein, Jennifer; Ismail, Fatima; Jaworowski, Jennifer; Junker, Roxanne-Christine; Jusifi, Donieta; Kaussen, Luca; Klapproth, Sven; Länger, Karina; Ma, Xiao-Hui; Muszalski, Karolina; Naumann, Timo; Nikolic, Daniel; Rahn, Viktoria; Rempel, Margarita; Roshan, Farda; Saltan, Selcuk; Schnitzler, Christian; Schreiter, Sascha; Seeburg, Kim; Shotonwa, Sarah; Stommel, Frank; Tetzlaff, Tim; Vargivics, Nora; Wahlen, Julian; Walmanns, Anna; Widlok, Witold; Wilk, Dennis.

## BEERDIGUNGEN

**Westfriedhof II:** 10 Uhr, Magdalena Uebach, Welkenrather Straße 7; 11 Uhr, Sofia Geurten, Judengasse 3.

## Ein Gewinn für alle

### Ehrenamtspass soll Engagement der Bürger fördern

**Aachen.** Eine alternde Gesellschaft hat auch ihre Vorteile, findet Oberbürgermeister Marcel Philipp. Zwar steige mit dem hohen Altersdurchschnitt die Zahl der Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Auf der anderen Seite wachse aber auch das Potenzial für ehrenamtliches Engagement. Viele Menschen im Rentenalter seien noch sehr fit und wollten einer Aufgabe nachgehen. Seit vielen Jahren gibt es in Aachen einen Ehrenamtspass, der das soziale Engagement belohnen soll.

Das Prinzip funktioniert in Zukunft wie bisher: Wer sich bei einem Verein oder einer Organisation mindestens fünf Jahre engagiert hat, erhält einen Ehrenamtspass für eine Laufzeit von zehn Jahren. Für zehn Jahre Einsatz gibt es einen Pass auf Lebenszeit, der alle fünf Jahre verlängert wird. Das Gleiche gilt für die Arbeit als Jugendgruppenleiter. Auch die Arbeit in anderen Kommunen kann angerechnet werden. Mit dem Pass

profitiert man dann von Ermäßigungen bei städtischen Einrichtungen, vor allem das Kulturangebot wird günstiger. Neu an der ganzen Geschichte ist, das sich ab sofort auch Vertreter der Wirtschaft und das Grenzlandtheater beteiligen. Manche wollen den Inhabern des Ehrenamtspasses ihre Produkte günstiger anbieten oder Geschenke verteilen, manche planen besondere Veranstaltungen. Im Rathaus unterzeichneten die Vertreter der Wirtschaft eine Vereinbarung mit der Stadt.

Philipp möchte noch weitere Partner für dieses Projekt gewinnen. Auch die Zahl der Ehrenamtler mit Pass soll noch weiter steigen, derzeit sind es etwa 4000. Ein Antragsformular für den Pass lässt sich auf den Seiten der Stadt ([www.aachen.de/ehrenamt](http://www.aachen.de/ehrenamt)) herunterladen. Wer Fragen zum Thema hat, kann sich an das Büro für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement bei der Stadtverwaltung wenden. (jaw)



### Die AWO-Kita „Mittendrin“ blüht im wahren Wortsinne auf

Das AWO-Familienzentrum „Kita Mittendrin“ blüht auf – und das im Wortsinne. Kürzlich erhielt die Einrichtung von der Firma Takeda Pharma 3000 Euro. Anlass war das 30-jährige Jubiläum der Firma. Das Geld wird vom Familienzentrum für neue Kindermöbel und für die Ver-

schönerung der Straße eingesetzt. Es freut die Mitarbeiterinnen besonders, dass die in der Viktoriaallee ansässige Firma zu ihrem Jubiläum nicht nur die Förderung der Kinder ihres Viertels unterstützt, sondern sich auch für einen schöneren Lebensraum einsetzt. Erik Boßems, Lei-

ter der Unternehmens- und Marketingkommunikation der Firma, nahm mit seinen Kolleginnen, den Akteurinnen des Projektes „MiLe -Miteinander leben in Goerdelerstraße“, den Kindern und den Bewohnerinnen der Goerdelerstraße eine Bepflanzungsaktion vor. Foto: Andreas Steindl